

# Passahmahl (Pessach)

Der Begriff bezeichnet das Passahmahl, das einmal zum Gedenken an den Auszug aus und die Sklaverei in Ägypten erinnern soll und auch der Beginn des Erntefestes ist. Also der erste Tag der ungesäuerten Brote.

Das Wort bedeutet im hebräischen soviel wie lahm sein oder hinken, aber auch drüber hüpfen oder etwas unberührt lassen.

Gott hat die markierten Häuser damals mit seiner Plage der Tötung der Erstgeburt unberührt gelassen.

Ex 11 -> Androhung der 10. Plage

Ex 12 -> Ankündigung des Passahs zur Vorbereitung

Ex 12,29-33 -> die 10. Plage

Ex 12,34-42 -> Auszug aus Ägypten

Ex 12, 43-50 -> Ordnung zum Passah

Ex 13,1-16 -> Fest der Ungesäuerten Brote

Seid dem Tag der Landeinnahme wird das Passahmahl jährlich gefeiert.

vgl: Deut. 9,1-5; Jos 5,10-12; 2.Chr 8,13; 30 (Hiskia); 35,1-19 (Josia)

## **Für dieses Fest gab es strenge Vorschriften.**

Das Passahlamm durfte nur im Heiligtum geschlachtet werden und dazu sollten sich die Männer Israels versammeln. Den Vätern war aufgetragen, den Jüngern genau zu erklären, was das Fest zu bedeuten hatte. Kein Fremder oder anderes

Außenstehender durfte an dem Fest teilnehmen. Wer von den Israeliten verhindert war, konnte einen Monat später das Fest im „kleinen Passah“ nachholen. Wer das Fest aus ungehorsam nicht besuchte verfiel der Todesstrafe, da er sich selber aus der Gemeinschaft des Volkes Gottes ausgeschlossen hatte.

An das Passahfest schloss unmittelbar das Fest der ungesäuerten Brote, das einmal an den Auszug aus Ägypten erinnerte und als Fest des Erntebeginns diente. Der erste und der letzte Tag waren heilige Versammlungstage, an denen Arbeit nur im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Festes erlaubt war.

Während der ganzen Zeit durfte kein gesäuertes Brot gegessen werden und auch kein gesäuertes Brot in den Häusern zu finden sein. Das Haus musste in einer großreine-

mach Aktion von allen Krümeln von gesäuertem Brot gesäubert werden.

Die Lämmer wurden am 14. Nissan im Tempel geschlachtet. Die Israeliten sollten sich dafür zu Gruppen von min. 10 Personen finden. Wenn man davon ausgeht, dass zwischen 150.000 und 200.000 Menschen nach Jerusalem kamen um das Passahfest zu feiern, kann man sich ungefähr ausrechnen, wie viele Lämmer an diesem Tag geschlachtet wurden. Die Lämmer mussten innerhalb der Stadt gegessen werden.

## **Wie aber ist die genaue Abfolge des Passahfestes?**

Das Fest der ungesäuerten Brote oder auch Passahfest ist das jährl. Fest der Juden, dass sie zum Anlass der Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft feierten.

Plagen – letzte Plage: die Tötung aller Erstgeburt im Land Ägypten. Wer jedoch sein die Türrahmen mit dem Blut eines fehlerlosen Lammes bestrichen hatte war von dieser Plage verschont. 2. Mo.12,13-14

*13Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage.*

*14Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.*

Im Anschluss an diese Plage gab der Pharao das Volk frei und die Israeliten konnten gehen. Da sie sehr schnell aufbrechen mussten hatten sie keine Zeit mehr den Brotteig zu durchsäuern und haben aus diesem Grund ungesäuertes Brot gebacken.

Diese Rettungstat Gottes gehört für die Juden zum Heilshandeln Gottes, das mit der Landeinnahme zusammengehört.

Dieses Ereignis ist in dem Glaubensbekenntnis der Juden fest verankert. Darauf berufen sich die Israeliten. Und auch Gott selbst beruft sich darauf wenn er zu ihnen durch Mose und die Profeten spricht: Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat. Das ist das zentrale Heilshandeln Gottes mit seinem Volk.

Zur Erinnerung an diese Rettungstat feiern die Juden jetzt das Passahfest.

Der Ablauf des Festes ist genau festgelegt unter gegebenen Umständen.

Verantwortlich für den Ablauf des festes war der Hausvater, da das Festmahl im Familienkreis stattfindet oder einer vergleichbaren Gemeinschaft.

Das Fest dauerte 7 Tage und in dieser Zeit durfte in einem Haus, in dem das Fest gefeiert wurde kein Krümel gesäuerten Brots sein. Gesäuertes Brot ist Brot aus den Getreidearten Weizen, Roggen, Gerste und Dinkel, die länger als 18 min mit Wasser in Berührung kamen.

Der Ablauf war dieser:

1. Gebet
2. Erster Becher Wein
3. Essen von Brot und bitteren Kräutern
4. Die Frage der Kinder (2.Mose 12,26) Was ist das für ein Brauch?
5. Erklärung des Passah
6. Singen der ersten Hallel Psalmen (Ps 113-114)
7. Zweiter Becher Wein (Haggadabecher)
8. Gebet
9. Essen von Brot und Lamm und Kräutern
10. Gebet
11. Dritter Becher Wein (Segensbecher)
12. Singen der weiteren Hallelpsalmen (Ps 115-118)
13. Gebet
14. Vierter Becher Wein

zu den einzelnen Punkten wird das Abendmahl nach Mk 14 eingegliedert.  
Markus 14, 12-17

Es ist Donnerstagmorgen und in Jerusalem ist sozusagen der Bär los. Da das Lamm im Tempel geschlachtet wurde und das Fest nicht außerhalb der Stadt durchzuführen war, waren alle Juden die es einrichten konnten in Jerusalem. Und auch Jesus und seine Jünger waren gekommen das Fest zu feiern. Jedoch wussten sie noch nicht wo. Jeder Einwohner von Jerusalem war verpflichtet seine

Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Aber ich kann mir vorstellen dass es nicht einfach war einen geeigneten Raum zu finden. Jesus wusste es. Er gab seinen Jüngern die genauen Anweisungen die sie zu dem Raum führten. Hier gehen jedoch die Meinungen der Ausleger auseinander, ob Jesus hier eine Abmachung getroffen hatte von der seine Jünger nichts wussten oder ob er alles aus prophetischer Sicht voraussah. Er gibt keine Adresse oder einen Namen, sondern einige seltsame Anweisungen.

Mann mit Wasserkrug – folgen, nicht ansprechen – Hausherrn sagen, was Jesus gesagt hat – ein reicher Mann – Das Passah vorbereiten (Brot backen, Wein besorgen, Kräuter vorbereiten zu tunke) Warum so geheimnisvoll?

Für ihn ist dieses vorstehende Ereignis von größter Wichtigkeit, und darf unter keinen Umständen behindert werden. Deshalb darf Judas nicht erfahren wo das Fest stattfindet, da er nach einer Gelegenheit suchte Jesus auszuliefern. Eine Gelegenheit ohne die Öffentlichkeit. Jesus musste dieses letzte Abendmahl mit seinen Jüngern feiern, denn für ihn hat es eine persönliche und eine geistliche Bedeutung. Er freute sich von ganzem Herzen darauf mit seinen Jüngern dieses Mahl zu haben (Lk 22,15) und er hatte etwas vor an diesem Fest, das ebenfalls von größter Bedeutung war.

### **zu 1. Gebet**

*Die Lichter werden angezündet und man sagt:*

Gepriesen seist du, ewiger Gott; du regierst die Welt. Du hast uns durch deine Gebote geheiligt und hast uns aufgetragen, die Festtagskerzen anzuzünden.

*Die Gläser werden gefüllt; sie werden erhoben und 2. Mose 6,6 wird vorgelesen.*

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott; du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen.

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott; du regierst die Welt. Du hast uns aus allen Völkern erwählt und hast uns über alle Nationen erhöht, indem du uns durch deine Gebote geheiligt hast. Ewiger, unser Gott, du schenkst uns in deiner Liebe Zeiten, zu denen wir fröhlich sind, und Feste und Augenblicke, an denen wir uns freuen. Du schenkst uns dieses Fest der ungesäuerten Brote, das Fest unserer Befreiung – eine heilige Versammlung, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten. Du hast uns erwählt und vor allen Völkern geheiligt. In Liebe und in Wohlgefallen, mit Fröhlichkeit und Freude lass uns, Gott, uns diese heilige Zeit zu Eigen machen.

Gepriesen seist du, Ewiger. Du hast Israel und die Festzeiten geheiligt.

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott; du regierst die Welt. Du hast uns am Leben erhalten und bewahrt. Und nun hast du uns diese Zeit erreichen lassen.

### **zu 2. Erster Becher Wein (oder Traubensaft)**

*Alle stützen sich links auf und trinken das erste Glas Wein.*

### **zu 3. Essen von Brot und Bitterkräutern**

*Der Leiter wäscht sich die Hände.*

*Der Leiter nimmt die Erdfrucht (Radieschen), taucht sie in Salzwasser und sagt:*

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott; du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Erdbodens geschaffen.

*Der Leiter isst die Erdfrucht. Alle am Mahl teilnehmenden erhalten ein Stück Erdfrucht, tauchen sie in Salzwasser und essen.*

*Der Leiter nimmt eine Mazze und bricht sie in zwei Teile. Er hebt den Teller mit den Mazzen hoch und spricht:*

Dieses armselige Brot haben unsere Vorfahren im Land Ägypten gegessen. Alle, die hungrig sind, sollen kommen und essen. Alle, die Mangel leiden, sollen kommen und

mit uns feiern — dieses Jahr hier und nächstes Jahr in Israel. Dieses Jahr als Sklavinnen und Sklaven und nächstes Jahr als freie Menschen.

Mk 14, 17-21

Es ist Abend, die Vorbereitungen sind abgeschlossen und Jesus und seine Jünger sitzen beim Fest. Sie sind gerade bei Punkt drei des Mahls angekommen. Sie unterhalten sich gut, es ist ja ein fröhliches Fest, das sie feiern, und alles ist harmonisch, bis Jesus den Verrat ankündigt.

Das ist ein Bruch in der Harmonie. Die Jünger sind schockiert und fragen wer es sei. Seltsamer Weise schließen sie sich selbst nicht aus. „Doch nicht etwa ich????“ Der Name wird hier nicht genannt und in den anderen Evangelien wird der Name den Jüngern ebenfalls vorenthalten. Johannes erzählt diese Situation etwas anders. (Joh. 13,26ff)

Judas ist nicht als besonders schlechter Mensch aufgefallen. Er war wie die anderen von Jesus ausgewählt in seinen engeren Schülerkreis. Es war nicht so wie er es erwartet hatte. Die Jünger erwarteten einen politischen Messias. Jesus sollte das Reich Gottes herstellen und die Römer vertreiben. Aber nichts in der Richtung wurde von Jesus unternommen. Judas hatte eine Schwäche, er war einfach zu ungeduldig und zu geldgierig. Aus seinem engsten Kreis, aus dem Kreis den er sich selbst ausgewählt hat kommt der Verräter. Einer von denen, die ihm drei Jahre lang gefolgt sind seine Taten gesehen haben und seine Worte gehört haben. Das Mahl geht ab jetzt ohne ihn weiter. Seltsamer Weise bezeugt uns Johannes, dass die anderen dachten er müsse etwas erledigen, das Jesus ihm aufgetragen hatte. Also immer noch keine Ahnung wer der Verräter sei. Jesus hatte ja auch nicht gesagt wann das sein wird.

#### **zu 4. Die Frage der Kinder (oder des jüngsten)**

Das 2. Glas Traubensaft wird gefüllt. Es ist üblich, dass die folgenden vier Fragen von der jüngsten Person gestellt werden, die dazu in der Lage ist.

##### **Fragen:**

Warum wird diese Nacht von allen anderen Nächten unterschieden?

Denn in allen anderen Nächten essen wir Gesäuertes und Ungesäuertes, aber in dieser Nacht nur Ungesäuertes.

Denn in allen anderen Nächten essen wir verschiedene Arten von Kräutern, aber in dieser Nacht nur bittere.

Denn in allen anderen Nächten tauchen wir nicht ein einziges Mal Kräuter ein, aber in dieser Nacht tauchen wir 2x ein.

Denn in allen anderen Nächten sitzen wir aufrecht oder angelehnt, aber in dieser nur angelehnt.

#### **zu 5. Erklärung des Passah**

##### **Antwort:**

Unsere Geschichte beginnt mit Demütigung; sie endet mit Ruhm. Einst waren wir Sklaven des Pharaos in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, hat uns von dort mit starker Hand und mit machtvollem Arm herausgeführt. Hätte Gott — Gottes Heiligkeit sei gepriesen! — unsere Vorfahren nicht aus Ägypten herausgeführt, würden wir immer noch dem Pharaos in Ägypten versklavt sein, — wir, unsere Kinder und unsere Enkelkinder. Selbst wenn wir alle weise, einsichtig, erfahren und Thora-kundig wären, wäre es unsere Pflicht, vom Auszug aus Ägypten zu erzählen. Und alle, die vom Auszug aus Ägypten erzählen, werden Gewinn davon haben.

Gepriesen sei Gott: Gott ist überall gegenwärtig.

Gott sei gepriesen.

Gepriesen sei Gott: Gott gab dem Gottesvolk Israel die Thora.

Gott sei gepriesen.

Am Anfang haben unsere Vorfahren fremden Göttern gedient. Nun aber hat uns die alles umfassende Gegenwart Gottes an den Dienst für den allein wahren Gott

herangeführt, denn so steht es geschrieben:

**Josua 24,2-7 wird gelesen.**

Gepriesen sei Gott: Gott hält an seinen Verheißungen für Israel fest. Gott sei gepriesen

**Die Gläser werden erhoben.**

Dies ist es, was unseren Vorfahren Kraft gegeben hat und auch uns Kraft gibt. Denn niemandem ist es je gelungen, uns völlig auszurotten. In jedem Zeitalter haben sich zwar viele gegen uns erhoben, aber Gott — Gottes Heiligkeit sei gepriesen! — hat und aus ihrer Gewalt gerettet.

Die Gläser werden wieder hin gestellt. (...)

Wie viele Wohltaten hat die Gegenwart Gottes uns erwiesen! (...) Wie viele und vielfältige Wohltaten begründen die Beziehung zwischen uns und Gott — Gottes Gegenwart ist überall -, denn Gott hat alle diese Wunder für uns getan, vom Auszug aus Ägypten bis zur Errichtung des Tempels.

**Der Leiter hält den Knochen hoch und sagt:**

Warum haben unsere Vorfahren zur Zeit, als der Tempel stand, das Passahopfer gegessen? — Weil Gott — Gottes Heiligkeit sei gepriesen! — an den Häusern unserer Vorfahren in Ägypten vorübergegangen ist, wie geschrieben steht:

**Der Leiter liest 2. Mose 12,27 vor.**

Der Leiter hält den Teller mit Mazzen hoch und sagt:

Warum essen wir dieses ungesäuerte Brot? — Weil unsere Vorfahren keine Zeit hatten, den Teig durchsäuern zu lassen, bevor sich ihnen der Höchste aller Herrschenden, der überall regiert und dessen Heiligkeit man lobt, zu erkennen gab, wie geschrieben steht:

**Der Leiter liest 2. Mose 12,39 vor.**

Der Leiter hält etwas von dem Bitterkraut (Rucola) hoch und sagt:

Warum essen wir dieses Bitterkraut? — Weil die Ägypter das Leben unserer Vorfahren in Ägypten bitter gemacht haben, wie geschrieben steht:

**Der Leiter liest 2. Mose 1,14 vor.**

In jeder Generation soll jeder Mensch sich so betrachten, als sei er selbst aus Ägypten ausgezogen, denn es steht geschrieben:

**Der Leiter liest 2. Mose 13,8 vor. (...)**

**Die Weingläser werden erhoben.**

Deshalb sind wir verpflichtet, dir für all die wunderbaren Taten zu danken, die du für unsere Vorfahren getan hast und die du für uns tust. Wir haben Grund, dich zu loben, dich zu preisen und zu rühmen. Es ist unsere Pflicht, dich zu besingen und zu verherrlichen, dich zu erheben, zu würdigen und deinen Ruhm zu verkündigen. Du führst uns aus der Knechtschaft zur Freiheit, aus Zeiten der Not zur Freude, aus Zeiten der Trauer zu einem Festtag und aus der Finsternis zum Licht. Du führst uns aus der Versklavung zur Freiheit. Lasst uns ein neues Lied für Gott singen. Preist Gott — Halleluja!

**Die Gläser werden wieder hin gestellt.**

zu 6. singen (oder lesen) der ersten Hallel Psalmen (113+114)

**Alle lesen gemeinsam die Psalmen 113 und 114 aus der selben Übersetzung laut vor.**

zu 7. zweiter Becher Wein wird getrunken (Haggadabecher)

**Die Gläser werden erhoben und der Leiter liest 2. Mose 6,6 vor.**

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott: Du regierst die Welt. Du hast uns und unsere Vorfahren aus Ägypten erlöst und uns diese Nacht erreichen lassen, damit wir in ihr ungesäuertes Brot und Bitterkraut essen. Ewiger, unser Gott und Gott unserer Vorfahren, lass uns auch künftig Festzeiten und Pilgerfeste in Frieden feiern. Gib, dass wir uns am Bau deiner Stadt erfreuen und mit Freude den Dienst für dich tun. Mit einem neuen Lied wollen wir dir danken, dass du uns erlöst und unsere Seele errettest. Gepriesen seist du, Ewiger. Du erlöst Israel.

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott: Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen.

**Alle stützen sich auf links auf und trinken das 2. Glas Traubensaft.**

zu 8. Gebet

**Alle Teilnehmenden waschen sich die Hände. Während des Händewaschens wird der folgende Lobspruch gesagt:**

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott: Du regierst die Welt. Du hast und durch deine Gebote geheiligt und hast uns aufgetragen, uns die Hände zu waschen.

**Der Leiter nimmt die Mazze und spricht folgende Segensprüche:**

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott: Du regierst die Welt. Du lässt die Erde Nahrung hervorbringen.

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott: Du regierst die Welt. Du hast uns durch deine Gebote geheiligt und hast uns aufgetragen, ungesäuertes Brot zu essen.

**Der Leiter bricht nun ein Stück von der Mazze ab, stützt sich links auf und isst. Danach gibt er auch den Tisch genossen von diesen Mazzen. Alle essen ein Stück, links aufgestützt sitzend.**

**Der Leiter nimmt etwas Bitterkraut, tunkt es in das Charosset (Fruchtmus) und sagt:**

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott: Du regierst die Welt. Du hast uns durch deine Gebote geheiligt und hast uns aufgetragen, Bitterkraut zu essen. Anschließend gibt er davon allen am Passah teilnehmenden. Alle tunken es in das Charosset und essen.

zu 9. Abendessen

**Dann folgt das gemeinsame Abendessen.**

**Gemeinsam wird Psalm 150 gelesen.**

Mk 14, 22-26

„Im weiteren Verlauf des Essens“ bedeutet, dass es einige Zeit später ist. dieses Mahl das uns hier beschrieben wird, dauerte ja mehrere Stunden. Jesus betet und teilt das Brot aus. Punkt 9 im Ablaufplan. Und dann geschieht etwas vollkommen Unerwartetes für die Jünger. „**Nehmt, das ist mein Leib.**“ Dieser Ausspruch ändert das Passahfest in etwas Neues. Hier beginnt das Abendmahl. Die Einsetzungsworte, die wir lesen bevor wir das Abendmahl halten. Jesus gibt dem Opfer eine neue Bedeutung. Für uns ist das klar, da wir die folgenden Zusammenhänge kennen. Für die Jünger aber, die öfters schon etwas schwer von Begriff waren, muß das ein wahres Rätsel gewesen sein. Was sie kannten, war der Brotfladen, für den der Hausvater dankte, ihn zerbrach und an alle verteilte, und nachdem jeder ein Stück davon nahm, war die Gemeinschaft unter den Segen Gottes gestellt. Lukas ergänzt noch „der für euch gegeben wird“ – Hinweis auf den Tod – Ein Opfer hat das Opfern eigentlich nie überlebt – Wenn Jesus hier das Brot als seinen Leib austeilte, setzt das den Gedanken an die Tötung seines irdischen Leibes voraus, und zwar im Sinne eines Opfers. Was sie auf jedenfall nicht verstehen würden ist, dass sie seinen Leib essen würden. Das „ist“ ist im Sprachgebrauch einer

Gleichnishandlung üblich (so wie bei: wer dieses Kind aufnimmt nimmt mich auf 9,37)

**zu 10. Gebet**

**Das 3. Glas Wein wird zum Tischgebet gefüllt. Dann lesen alle gemeinsam Psalm 126.**

**Der Leiter sagt:**

Lasst uns das Tischgebet sprechen.

**Alle antworten:**

Der Name Gottes sei gepriesen, von nun an bis in Ewigkeit!

**Der Leiter sagt:**

Lasst uns Gott preisen; Gottes Nahrung haben wir gegessen und durch Gottes Güte leben wir!

**Alle antworten:**

Gepriesen sei Gott: Gottes Nahrung haben wir gegessen und durch Gottes Güte leben wir!

**Der Leiter sagt:**

Gepriesen sei Gott und gepriesen sei Gottes Name. (...)

Gepriesen seist du, Gott, für das Land und für die Nahrung. (...) Unser Gott und unsere Vorfahren, das Gedenken an uns und das Gedenken an dein Volk, das Haus Israel, mögen zu dir gelangen und vor dich kommen und es möge ihrer gedacht werden.

Dies geschehe, damit wir deine Rettung und Güte erfahren, damit uns deine Gnade und Liebe zuteil werden. Ewiger, unser Gott, heute, am Fest der ungesäuerten Brote, denke an uns, damit wir Gottes erfahren – Amen.

Schenke und deinen Segen —Amen.

Hilf uns zu einem guten Leben – Amen.

**zu 11. 3. Becher Wein (Segensbecher)**

**Die Gläser werden erhoben und 2. Mose 6,6 wird vorgelesen.**

**Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott: Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen.**

**Das 3. Glas Traubensaft wird getrunken, man sitzt links aufgestützt.**

Das Festmahl geht weiter bis zum Segenskelch.

Auch der Kelch wird rumgereicht. Aus dem Segenskelch trinken alle. Bei den Worten: Blut des Bundes. War für sie wieder ein Schlagwort gefallen.

2. Mose 24,8

*8Da nahm Mose das Blut und besprengte das Volk damit und sprach: Seht, das ist das Blut des Bundes, den der HERR mit euch geschlossen hat aufgrund aller dieser Worte.*

Ein neuer Bund? Was für ein neuer Bund. – für die **Rettung vieler**. Eine unbestimmte Anzahl. (Verbindung zu 10,45) Da war doch was. Leben geben als Lösegeld für viele. Aber was bedeutet das? Ich bin sicher, dass die Bedeutung als Ganzes den Jüngern erst nach der Auferstehung und der Himmelfahrt allmählich klar wurde.

Wir sehen den Zusammenhang deutlicher. Für uns steht das Blut für die Vergebung der Sünden. So wie das Blut des Lammes damals die Israeliten vor der Plage bewahrte, bewahrt uns das Blut vor dem Gericht Gottes. Es wäscht uns rein von unserer Sünde.

Hier geschieht ein neues Heilshandeln Gottes. Und dieses hat einen größeren Rahmen, den es gilt allen Menschen. 2.Korinther 5,19

*19Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber (und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.)*

**zu 12. Singen der weiteren Hallelpsalmen (Ps 115-118)**

**Man füllt das 4. Glas und ein weiteres für den Propheten Elia. Dann öffnet**

**man die Tür und liest gemeinsam Maleachi 3,3-24 vor.  
Gemeinsam liest man die Psalmen 117 und 118 vor.**

**zu 13. Gebet**

**Der Leiter fährt fort:**

(...) Gepriesen sei dein Name bis in Ewigkeit, Gott. Du bist groß und heilig, du regierst im Himmel und auf Erden. Ja, du bist würdig, dass man dich, unseren Gott und Gott unserer Vorfahren, immer und ewig in Lied und Lob preise. Dich soll man loben und besingen. Dir gehören Kraft und Stärke für alle Zeit. Dein ist die Größe und Macht, aller Ruhm und alle Ehre. Heiligkeit und Herrschaft, Preis und Dank gebühren dir von jeher und für allezeit. Gepriesen seist du, Ewiger. Du regierst. Deine Größe wird in Lobliedern besungen. Du bist Gott, dem aller Lobpreis gilt, die Quelle aller Wunder. Du willst die Lieder und Gesänge. Du bist lebendig, schaffst und erhältst das Leben bis in Ewigkeit.

Jesus sagt in Vers 25, dass ist sein letzter Becher Wein. Jedoch im Verlauf des Passahfestes müsste noch ein Becher getrunken werden. Der letzte Becher Wein hebt er sich für einen anderen Zeitpunkt auf. Wenn die Zeit der Wiederkunft gekommen ist, wenn die Braut auf ihren Bräutigam trifft. Wenn Jesus Christus seinen Siegeszug antritt. Dann ist der Zeitpunkt von dem neuen Wein zu trinken mit seinen Jüngern. So kündigt Jesus zwar seinen Tod an, jedoch nicht ohne auf das triumphale Ende hinzuweisen mit dem er wiederkommt.

Und so wird der letzte Becher den er trinken wird nicht mit Wein gefüllt sein, sondern mit Leid und Tod. (-> Lass diesen Kelch an mir vorübergehen)

**zu 14. Vierter Becher Wein**

**Die Gläser werden erhoben und 2. Mose 6,7 wird vorgelesen.**

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott: Du regierst die Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen.

**Alle Stützen sich auf links auf und trinken das vierte Glas Wein.**

Nach den Vorschriften, Bestimmungen und Richtlinien ist das Passah jetzt zu Ende. So, wie es uns vergönnt war, es heute durchzuführen, so möge es und vergönnt sein, es auch in der Zukunft zu feiern.

Du bist rein und wohnst in der Höhe. Errichte dir eine Gemeinde mit unzählbar vielen Menschen.

In Kürze führe den von dir gepflanzten Spross erlöst nach Zion unter Jubelgesang.

**Alle rufen gemeinsam:**

Nächstes Jahr in Jerusalem